

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Atlas der Hautkrankheiten mit Einschluß der wichtigsten venerischen Erkrankungen

für praktische Ärzte und Studierende

Jacobi, Eduard

Berlin [u.a.], 1913

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Shelf Mark: Ui VI 2059 -1-

Lingua scrotalis.

[urn:nbn:de:hbz:38m:1-145469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:38m:1-145469)

Lingua scrotalis.

Tafel 59, Fig. 97.

Die Faltenzunge, wegen ihrer Ähnlichkeit mit dem in der Kälte kontrahierten Hodensack auch Scrotalzunge genannt, ist eine angeborene, meist familiäre Affektion, bei welcher der für den Körper der Zunge gewissermaßen zu weite Schleimhautüberzug in zahlreiche sich verästelnde Längs- und Querfalten gelegt erscheint. Öfter sind die Falten gleich den Rippen eines Blattes angeordnet (Fig. 171). Durch lokale Reize, wie Zersetzung von Speiseresten in der Tiefe der Falten, kann es zu oberflächlichen Entzündungen kommen; abgesehen davon ist die Affektion ohne Belang.

Aphthae.

Tafel 59, Fig. 98.

Mit dem Namen Aphthen (Stomatitis aphthosa) werden scharf umschriebene, subakut oder akut, im letzteren Fall unter den Erscheinungen einer Allgemeininfektion, im Munde, besonders an den Lippen, der Zunge, dem Zahnfleisch, aber auch am harten, seltener am weichen Gaumen auftretende rundliche bis ovale kleine Plaques von weißlicher bis gelblicher Farbe mit schmalem, rotem Rande bezeichnet. Dieselben können durch Konfluieren unregelmäßige Konfiguration annehmen und größere Ausdehnung erreichen, verursachen manchmal, hauptsächlich beim Essen, nicht unbedeutende Beschwerden und heilen in 2–3 Wochen ab, wenn nicht durch Nachschübe die Heilung verzögert wird. An den weiblichen Genitalien treten zuweilen analoge Eruptionen auf. In schwereren fieberhaften Fällen sind zumeist Erscheinungen von allgemeiner Stomatitis vorhanden. Am häufigsten kommt die Erkrankung bei zahnenden Kindern vor, doch werden auch bei Erwachsenen nicht selten beständig rezidivierende Aphthen beobachtet.

Hervorgerufen werden die Aphthen sehr wahrscheinlich durch verschiedene Erreger bakterieller Natur, wobei Verdauungsstörungen oder schlechte Zähne als begünstigendes Moment mitwirken.

Anm. 97. Moulage der Freiburger dermatologischen Klinik (Johnsen).

Anm. 98. Moulage aus der Poliklinik von Prof. M. Joseph in Berlin (Kolbow).